

Unter den übrigen Pflanzen-Arten sind die wichtigsten die Brodfrucht-Bäume, der Pisang, welcher auf demselben Raume weit mehr Nahrungstoff als die Kartoffel oder selbst als der Weizen erzeugt; Feigen, Casuarinen, Papiermaulbeer-Bäume, Yamswurzeln, Bataten und Zuckerrohr. Von Thieren haben die Inseln nur Schweine, Hunde, Vampyre, Ratten, Mäuse und zahlreiche Vögel-Arten, namentlich Papageien; die Stubenfliege haben sie aus Europa bekommen.

§ 184. Handelsprodukte. Aus Australien kommt Gold, Kupfer, Wolle, Weizen, Häute, Talg, Thran, Walrath, Fischbein, Kelp, neuseeländischer Flach, Tabak, Zuckerrohr, Cocosnüsse, Schildkrot, Sandelholz, Pökelfleisch, Butter, Käse, Pferde, Seehundsfelle. Tripang oder essbare Holothurien werden besonders für China in großer Menge gesucht.

Afrika.

§ 185. Afrika mißt über 1000 Meilen von N. nach S. und von W. nach O. — Wir unterscheiden folgende natürliche große Regienen: 1) Das Gebirgsland an der Nordküste von 7 bis 43° ö. Lg. 2) Die Wüste. 3) Der Sudan. 4) Die Stufenländer des Nil. 5) Die abissinischen Gebirgsländer. 6) Das mittlere Afrika, von 5° n. Br. bis zum südlichen Wendekreise. 7) Süd-Afrika, südlich vom Wendekreise des Steinbockes. 8) Madagaskar. 9) Die Inselgruppen. — I. Das mittlere und südliche Afrika ist wohl über doppelt so groß wie Europa. Vom Cap der guten Hoffnung bis einige Grade nördlich vom Aequator scheint ein einziges Hochland zu reichen, nach W. und O. gegen das Meer schnell abfallend, nach N. sich allmählig senkend, von manchem Extreme durchschnitten und große Seen umschließend, aber dem größeren Theile nach noch ganz unbekannt.

§ 186. Im Süden steigt man von der schmalen, an der Garib-Mündung 15 M. breiten Küstenebene des Caplandes, an deren S.W.-Ecke ein kleines, 9 M. langes, isolirtes Gebirge mit dem 3361 F. hohen Tafelberge liegt, zu der etwa 3 bis 5000 F. höher erhobenen ersten Stufe hinauf, welche im S. durch die hohen Kleinen und Großen Schwarzen-Berge, im S.O. durch die Winterberge und deren Fortsetzung nach N., im W. durch das Cedar- und Zure-Gebirge (spr. Sure d. i. Saure) begränzt wird, und in steilen Bänden zur Küstenebene abfällt. Ungeheuer tiefe, spaltenähnliche Quertäler, Kloofs genannt, durchbrechen diese Gebirge. Die erste hohe Stufe ist eine bis 16 M. breite und gegen 80 M. lange, aus hartem Thon gebildete Ebene, Karroo genannt, d. h. hart. In der warmen Jahreszeit versiegen hier alle Quellen und Flüsse, jede Vegetation erstirbt, bis auf einige Akazien am Rande der Flußbetten; aber in der Regenzeit ist die Ebene ein lachendes Blumen- und Grasmeer, namentlich von Salz- und Alkali-Pflanzen, besonders Mesembryanthemen, Lilien, Amaryllis, Iris, und ein treffliches Weideland, zu welchem die angrenzenden Gebirgsbewohner herabsteigen. Nur wenige Däsen und Quellen bleiben stets grün und erlauben Bodencultur; daher fehlen Dörfer hier gänzlich. — Die nächste, um 500 F. und mehr höher gelegene Stufe, wahrscheinlich die Scheitelfläche des hohen Afrika, ist im Westen durch das Roggeveld-Gebirge, im S. durch die Nieuwevelds-, Winter-, Schnee- und Witt-Berge von der Karroo getrennt, welche mit den vorigen parallel gehen und eben so steil zur Karroo abfallen. Im Schnee-Gebirge, wo viele Männer nie in ihrem Leben einen Baum gesehen haben, erhebt sich der Compasberg zu 9600 F. — Die Scheitelfläche zeigt unermeßliche Ebenen, nur hier und da mit Tafelbergen, wie die Karreeberge, besetzt, zwischen den beiden Quellströmen des Garib baumlose Savannen; aber nach dem unteren Garib hin ist der Boden sandig und das Land eins der ebedsten, verlassensten der Erde; der Regen bleibt hier 4 bis 5 Jahre völlig aus. In der Mitte seines